

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 13 (1937)  
**Heft:** 5  
  
**Rubrik:** Die elfte Seite

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

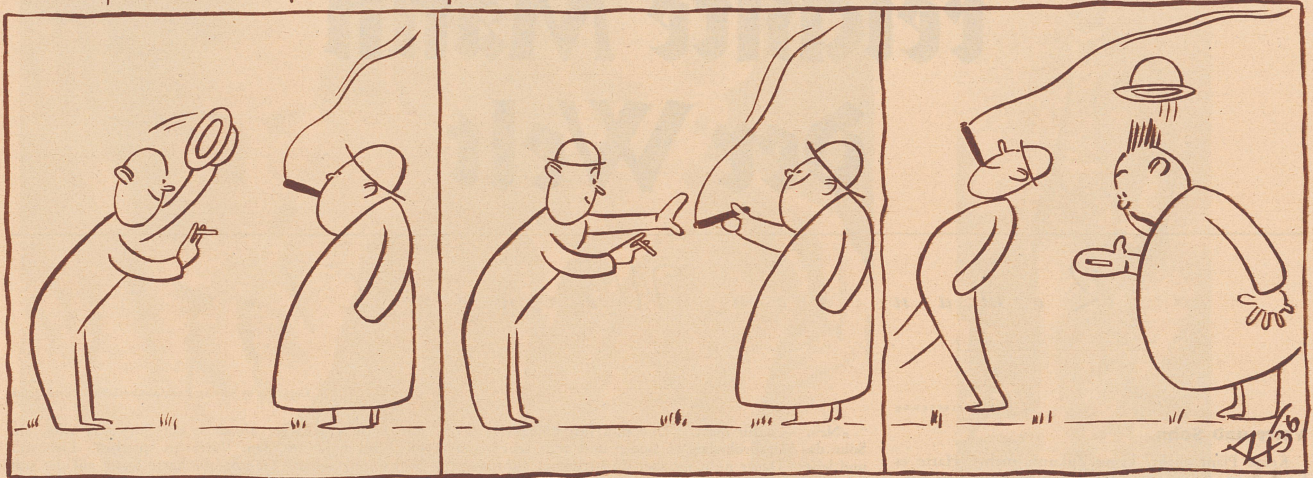
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die elfte Seite



Darf ich Sie um etwas Feuer bitten.

Puis-je vous prier de me donner du feu.

Zeichnung W. Riegenring



MOB. FROENZ

«Warum haben Sie die linke Hand herausgehalten und sind dann aber nach rechts eingebogen?»  
«Ich bin linkshändig, Herr Richter!»

Verwandtschaft. «Sind Sie mit Herrn Weller verwandt?»  
«Eigentlich nicht; aber sein Waldi ist der Vater von unserer Diana!»

«Was die Leute nur immer über ihre Schwiegermütter klagen. Meine ist ein richtiger Engel.»  
«Da haben Sie Glück gehabt. Meine lebt noch.»

### Die Seßhaften

«Wenn wir noch stehen können, können wir uns nochmals setzen. Wenn wir aber nicht mehr stehen können, dann müssen wir gehen.»

### Les habitués

«Si nous pouvons nous tenir debout, nous pouvons donc encore nous asseoir, mais si nous ne pouvons plus nous tenir debout, alors il nous faut partir.»

Schüchterne Bitte. Sie: «Und dann, lieber Vetter, möchte ich dich bitten, küsse mich nicht in Gegenwart der Tante!»  
Er: «Aber Lotte, ich habe dich doch überhaupt noch nicht geküßt!»  
Sie: «Ich meinte das ja auch nur für den Fall, daß du es tun würdest!»

Als der Mond aufgeht, flüstert es: «Marianne, gib mir einen Kuß!»  
«Ich habe noch niemals einen Mann geküßt, Hermann!»  
«Dann passen wir ja gut zusammen, Marianne — ich auch nicht!»



«Haben Sie doch Erbarmen! Meine Frau kann jeden Augenblick ins Büro kommen!»

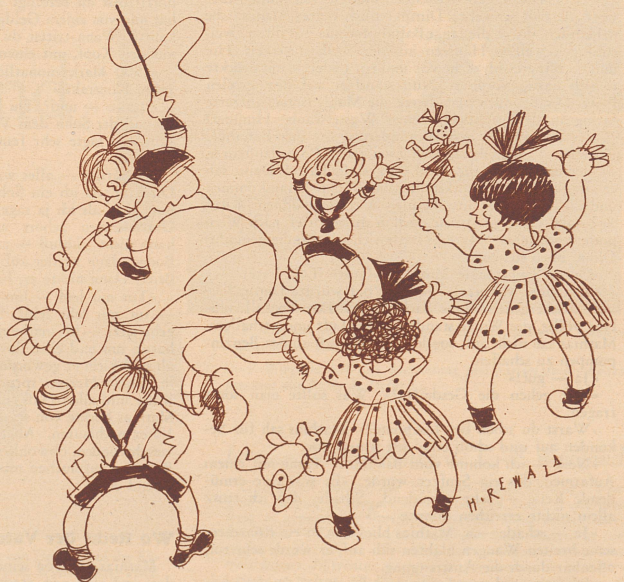
De grâce ayez pitié. Ma femme peut arriver d'une minute à l'autre.  
(Oslo Illustrerte)

Kochkunst. Elsa kauft eine Gans und legt die Gans neben das Kochbuch. Es ist ein teures Kochbuch, mit Bildern und Zeichnungen. Auch mit einer Zeichnung, wie man eine Gans zerlegt. Endlich hat es Elsa begriffen. Sie tritt zur Gans, dreht und wendet sie. Dann schaut sie wieder in das Kochbuch. Dann wieder auf die Gans.  
«Du, Mann», seufzt sie dann verzweifelt, «ich kann auf unserer Gans die punktierten Linien nicht finden!»

Ein Engländer angelt zusammen mit seinem schottischen Freund. Wer den ersten Fisch fängt, soll dem Partner einen Schnaps schenken.  
Bald zieht der Engländer ein winziges Fischchen heraus, und behaglich schlürft der Schotte den gewonnenen Whisky. Dann meint er gelassen:  
«So, nun wird es wohl Zeit, daß ich auch an meine Angel einen Köder hänge!»

«So eine Wirtschaft!» schimpft der Gast. «Schnitzel ist nicht mehr da, Kotelett ist nicht mehr da! — Ober — bringen Sie mir meinen Ueberzieher!»  
«Tut mir leid, der ist auch nicht mehr da!»

«Siehst du den Herrn da drüben? Der hat doch mindestens eine halbe Million.»  
«Allerhand, so kurz vor dem Ersten!»



Seitdem die Kinder täglich auf Onkel Otto reiten, haben sie koooomische Beine . . . .

Depuis le temps que les enfants font de l'équitation sur le dos de l'oncle Otto, leurs jambes ont une forme comique.—